

Grünberg, 15.11.2018

Manche Boten haben es schwer

Am 8. Dezember führt die Theatergruppe des Instituts für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen das „St. Galler Weihnachtsspiel“ aus dem 13. Jahrhundert in Grünberg auf.

Die Aufführung in der Hospitalkirche Grünberg am Samstag, den 8. Dezember um 16.00 Uhr wird unterstützt vom Museum im Spital Grünberg und vom Freundeskreis Museum Grünberg e.V.. Der Eintritt ist kostenfrei.

Die Premiere findet am Tag zuvor, am 7. 12., in Braunschweig statt. Ein weiterer Aufführungsort ist die Pankratiuskapelle in Gießen am Montag, dem 10. Dezember.

Um eine Botschaft geht es an Weihnachten: um die Frohbotschaft (griech.: „Evangelium“) von der Geburt Christi. Dass es aber Boten (oder modern ausgedrückt: die Medien) keineswegs immer leicht haben, reflektiert ein Weihnachtsspiel aus dem 13. Jahrhundert, das die Theatergruppe des Instituts für Germanistik der Justus-Liebig-Universität im Dezember aufführt. „Weh, Hurensohn, geh bald dahin! Wo sind meine Knechte? Erhängt ihn!“ ruft Herodes, als ihm sein Bote von der Präsentation Christi im Tempel berichtet. Immer wieder erntet der treue Berichtersteller solchen Lohn für seine Dienste. Kein Wunder, dass auf der anderen Seite der Engel Gottes zur Sicherheit geradezu penetrant betont: „Diese Botschaft bringe ich von Gott, ich bin sein Engel und sein Bote“. Die Frage, wer wessen Botschaft wie aufnimmt, ist freilich auch als Selbstreflexion des Stücks zu sehen, das in seiner Zeit die Botschaft von der Geburt Christi und der Erlösung überzeugend in Erinnerung rufen will.

Wo und in welcher Form das in alemannischem Dialekt verfasste Spiel ursprünglich aufgeführt worden ist, ist nicht bekannt. Es ist in einer Lesehandschrift des 15. Jahrhunderts, die heute in St. Gallen liegt, überliefert, und zwar sichtlich überarbeitet. Wichtige Elemente eines geistlichen Spiels des 13. Jahrhunderts (wie zum Beispiel Lieder) fehlen. Die Theatergruppe unter Leitung der Germanistikprofessorin Cora Dietl hat den Text mit einem vergleichenden Blick auf andere Spiele des Mittelalters so bearbeitet, dass aus dem Lesetext wieder ein Spieltext (auch mit Liedern) geworden ist, und zwar ein Spieltext im Sinne mittelalterlicher Weihnachtsspiele, nicht im Sinne der neuzeitlichen Krippenspiele. Mit anderen Worten: Das Publikum darf sich darauf freuen, deutlich mehr als nur ein paar heimelige Szenen rings um das Christuskind zu sehen. Die Handlung beginnt mit den Propheten des Alten Testaments und endet mit einem Ausblick auf Passion und Auferstehung.

Mitwirkende:

Prof. Dr. Cora Dietl	Jesaja; Erster Hirte; Caspar; Simeon; Zweiter Soldat
Lydia Hebold	David; Maria; Isaak
Melissa Heerz	Moses; Joseph; Herzog von Korrozin
Jonas Oosterhuis	Salomon; Cleophas; Herodes; Erster Soldat
Corinna Storbeck	Jeremias; Zweiter Hirte; Melchior; Anna; Dritter Soldat
Aylin Tongün	Micha; Balthasar; Rachel
Filis Yücel	Gabriel; Bote
Dr. Christoph Schanze, Julia Felis:	Chor

Die Aufführung findet statt in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Gießen (LZG) und dem Institut für Germanistik (Prof. Dr. Regina Toepfer) der TU Braunschweig und wird unterstützt vom Museum im Spital Grünberg, vom Freundeskreis Museum Grünberg und vom Hessischen Landestheater Marburg. Die Reise der Theatergruppe nach Braunschweig und die dortige Teilnahme am gemeinsamen mediävistischen Nachwuchsforum der Universitäten Gießen, Braunschweig, Bamberg, Bayreuth,

Chemnitz und Karlsruhe wird gefördert durch Zuschüsse des Fachbereichs 05 und des Instituts für Germanistik der JLU.

Termine

Aufführungen:

07.12.2018, 19.00 Uhr: TU Braunschweig, Institut für Germanistik

08.12.2018, 16.00 Uhr: Grünberg, Hospitalkirche

10.12.2018, 18.00 Uhr: Gießen, Pankratiuskapelle